

Untersuchungen erschließen. Hier können gar nicht alle Ergebnisse dieser ertragreichen Arbeit referiert werden. Der Vf. kommt zu dem Ergebnis, dass der freie Markt mit eigenständigen Händlern und kommerziellem Handel im Laufe der Zeit weniger wurde und man mit Warenverkehr in staatlichem und kirchlichem Auftrag rechnen muss. Außerdem zeigt der „Grabkontext“, dass die mediterranen und orientalischen Objekte durchaus nicht nur in reichen Gräbern vorkommen. D. relativiert die Vorstellung, dass Geschenke, Subsidien und Kriegsbeute aus dem Süden eine große Rolle spielten, sondern betont händlerische Aktivitäten sowie Auswirkungen von Migration. Deutlich wird auch, dass auf dem von D. beschrittenen Weg noch weitere Forschungen nötig und erfolgversprechend sind. So verweist er darauf, dass Analysen der in Gräbern gefundenen elfenbeinernen Ringe des 6. Jh. zeigen könnten, ob Afrika wirklich das alleinige Herkunftsland ist oder ob auch hier mit weiteren Handelswegen zu rechnen ist. Unser Bild vom Merowingerreich des 6. und 7. Jh. wird durch diese Studie außerordentlich bereichert. M. H.

Bernd STEIDL, Die römische Fernstraße Augsburg-Isartal mit frühmittelalterlicher Neubauphase im Freisinger Moos bei Fürholzen. Mit einem Beitrag von Barbara WÜHRER, Bayerische Vorgeschichtsblätter 78 (2013) S. 163–194. – Der auch in den Details lesenswerte Aufsatz berichtet von der Grabung an einer im Luftbild als helleres Band noch erkennbaren einstigen römischen Straße, in deren Umfeld in den letzten Jahrzehnten immer wieder straßenspezifische Verlustobjekte aufgefunden wurden. Die bei der Grabung gemachten Funde erlauben eine genaue Datierung der als 5 m breiter, gewölbter Kiesdamm gebauten Straße in die Zeit 1. Jh. bis 194/195 n. Chr. Die eigentliche Überraschung war die Entdeckung einer unmittelbar daneben in gleicher Bautechnik angelegten, gleichfalls 5 m breiten frühma. Straße, die in die Zeit Mitte 8. Jh. bis 1000 zu datieren ist und dann übertrorfte. Thomas Szabó

Marie-Hélène CORBAU / Jean-Marie YANTE, Héritage romain et créations médiévales. À propos d'itinéraires luxembourgeois et lorrains, Annales de l'Est 63 n° spécial (2013) S. 36–51, fassen die lothringischen Römerstraßen mit der zentralen Verbindung von Metz nach Torgern in den Blick und zeigen, dass im MA durchaus neue Wege angelegt wurden. Rolf Große

Scale and Scale Change in the Early Middle Ages: Exploring Landscape, Local Society, and the World Beyond, ed. by Julio ESCALONA / Andrew REYNOLDS (The medieval countryside 6) Turnhout 2011, Brepols, XI u. 316 S., 24 Karten, Abb., ISBN 978-2-503-53239-4, EUR 80 (excl. VAT). – Die Übertragung von auf der Mikro-Ebene gewonnenen Ergebnissen auf eine höhere Makro-Ebene als Methode (local – regional – national: S. 63) steht im Zentrum dieses archäologischen Sammelbandes ebenso wie die Betonung der Notwendigkeit interdisziplinären Arbeitens im Sinne einer Übertragung der Ergebnisse in die Systematik des jeweils anderen Faches. In ihrer Einführung bieten die beiden Hg., Julio ESCALONA (Madrid) und Andrew REYNOLDS (London), einen Überblick über die Thematik des Bandes und dessen Entstehung aus einem mehrjährigen